

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 13. April. (Orig.-Ber.) Wenn auch der Verkehr kein reger ist, so kann doch der Konsum immer seinen Bedarf decken. Allerdings müssen Reflektanten, weil das Offertenmaterial sehr gering ist und die Lager gelichtet sind, vollste Preise — mitunter auch Aufschüßlungen — bewilligen, wie überhaupt gegenüber dem Bestreben nach der Warenbeschaffung die Preisfrage in den Hintergrund gedrängt wurde. Zum Umfaze gelangten von den Nährprodukten holländisches Kartoffelstärke und Kartoffeln sowie Hirse, Bilsaunen und Nüsse, einzelne Futtermittel sowie deren Ersatzstoffe. Der Witterungsverlauf entspricht den Wünschen der Landwirtschaft.

Im amtlichen Kursblatt sind folgende Ueberrahmspreise verzeichnet pro 100 Kilogramm: Weizen K. 34.—, Roggen K. 28.—, Braugerste K. 28.—, Futtergerste K. 26.—, Hafer K. 26.—, Mais K. —.—, Raps K. 46.—, Rübsen K. 44.—

Viehmarkt.

Wien, 13. April. (Orig.-Ber.) Die Viehmärkte in St. Marx verkehrten auch in dieser Woche durchweg in fester Tendenz bei neuerlich steigenden Preisen. Auf dem Rindermarkte war der Gesamtantrieb um 480 Stück Schlachtrinder schwächer, die Außermarktbezüge dagegen um 236 Stück größer. Auf dem Hauptmarkte am Montag war das Angebot in regulärer Ware um zirka 400 Stück schwächer als auf dem vorwöchigen Hauptmarkt. Der für beste Mastochsen bestimmte Höchstpreis betrug 418 K., für beste Stiere, Kühe und Kalbinnen 400 K. pro Meterzentner Lebendgewicht. Bei äußerst raschem Absatz sind indes für Primaochsen Preiserhöhungen um 10 K. bis 15 K., für Mittelware um 10 K. bis 20 K. und für mindere Ochsen um 20 K. und auch darüber eingetreten. Gute Kühe und Kalbinnen notierten unverändert, alle übrigen Sorten um 15 K. bis 20 K. pro Meterzentner höher. Stiere sämtlicher Qualitäten haben ebenso wie Beinvieh eine Preissteigerung um 10 K. bis 20 K. erfahren. Auf dem Borstenviehmarkt war diesmal der Antrieb im Vergleich zur Vorwoche um 171 Stück Fleischschweine und 575 Stück Fettchweine kleiner. Die diesmal bestimmten Höchstpreise für Fettchweine — 540 K. für die erste Qualität und 520 K. für die zweite Qualität — bedeuteten eine Preissteigerung um 30 K. pro Meterzentner Lebendgewicht. Fleischschweine haben eine Preissteigerung um 30 K. bis 45 K. erfahren. Auf dem Kälbermarkt betrug der Höchstpreis 410 K. Demnach waren Primasorten um 10 K. teurer. Alle übrigen Sorten verteuerten sich um 10 K. bis 14 K. pro Meterzentner. Weidner-Fett- und Fleischschweine notierten um 40 K., Weidner-Schafe um 40 K. bis 50 K. und Weidner-Lämmer um 20 K. höher.

Schlachtviehmarkt.

Wien, 13. April. (Orig.-Ber.) Auf dem freien Markte belief sich der Antrieb auf 63 Stück Ochsen, 111 Stück Stiere und 232 Stück Kühe, — Stück Büffel, zusammen 406 Stück Schlachtrinder; darunter befanden sich 309 Stück Mastvieh und 97 Stück Beinvieh. Der Antrieb war heute um ungefähr 150 Stück schwächer als letzten Donnerstag. Mit Rücksicht auf die schwache Beschickung und die lebhaftere Nachfrage von Seiten der Fleischhauer und Konservenschlächter war die Tendenz sehr fest. Für Primaware blieben die hohen Montagspreise voll in Geltung. Für mindere Ware waren die Preise eher höher als Montag.